

# Bericht

*des prov. Vereins-Sekretärs Anton Döller.*

In der Ausschusssitzung vom 17. November 1874, die wie gewöhnlich in Kesmark abgehalten wurde, legte der verdienstvolle und seit Entstehung des Vereins sehr thätige Sekretär Herr Ferd. Cserépy seiner eigenen Privatverhältnisse wegen, die bekleidete Stelle eines Vereins-Sekretärs mit der Erklärung nieder, dass er auch als einfaches Mitglied nicht aufhören werde, die gemeinnützigen Zwecke des Vereines zu fördern. Dieser entschieden ausgesprochene Rücktritt wurde vom Ausschusse mit Bedauern entgegengenommen, dem scheidenden Sekretär der protocollarische Dank für seine erspriessliche Thätigkeit ausgesprochen, und mit der provisorischen Führung der Sekretärsgeschäfte der Cassier betraut.

Als solchem fällt es mir zu, das erfreulicherweise immer lebhafter pulsirende Vereinsleben kurz zu schildern. Mich kurz zu fassen, errachte ich als eine Pflicht, weil erstens schon auf das nachfolgende Generalversammlungs-Protocoll vom 2. August 1874, so wie auf den Bericht des Vice-Präses Hugo Payer hingewiesen werden kann und ich auch jede Wiederholung vermeiden will, ferner weil dies die Rücksicht auf das viele Materiale, welches in das Jahrbuch aufgenommen werden muss, verlangt.

1) Der Generalversammlung vom 2. August 1874 folgte ein animirtes gemeinschaftliches Mahl, die Tische waren dicht besetzt, die gemüthliche und allgemeine Conversation würzten mehrere, worunter sehr gelungene Toaste. Den andern Tag d. i. den 3. August unternahmen Vereins-Mitglieder über Einladung des Krakauer Tátra-Vereins grössere Bergtouren u. zw. zum grossen Fischsee. Ein Theil, etwa 15 an der Zahl, brach um 4 Uhr Morgens von Tátra-Füred (Schmecks) auf, passirte den Felkaer See, Blumengarten, langen See, polnischen Kamm, das Bialka-Thal und erreichte den Fischsee um 4 Uhr Nachmittag. Ein anderer Theil, etwa 12 Vereins-Mitglieder, umfuhr die Tátra via Kesmark, Sarpanecz, Zsdjár bis nach Javorina. Von dort wurde per pedes aufgestiegen und kurz vor 6 Uhr beim Fischsee eingetroffen. — Eine ziemlich grosse Gesellschaft Damen und Herren aus Galizien und Polen empfing die Touristen aus Ungarn auf das Freundlichste und Herzlichste, trotz der forcirten Tour wurde wacker getanzt, wobei die Capelle aus Zakopane heitere Weisen spielte; bei

Eintritt der Dämmerung wurde am entgegengesetzten Ufer des See's (58 Joch gross und 4460' hoch gelegen) ein Feuerwerk abgebrannt, während auf der Platte, die still dahin glitt, in ziemlicher Ferne ein Männer-Chor mit der Musik abwechselnd, einen unaussprechlichen Zauber auf die Gemüther ausübten.

In der grossen Hütte, welche der Tatra-Verein beim Fischsee im Jahre 1874 erbaute, wurde auf improvisirten Federbetten — Krummholz mit Plaids und Tüchern bedeckt — in den 5 Localitäten und im Freien, geschlafen; — den andern Tag zeitig früh noch das Meerauge erstiegen, welches circa 700' höher liegt. Befriedigt trennte sich die Gesellschaft mit dem Zurufe: Auf Wiedersehen in der Tatra in — Ungarn!

2) Das Vereinsleben kann nur gedeihen und gute Früchte tragen, wenn die Mitglieder Zeit und geistige Arbeit dem Vereine widmen. Hier sehen wir den umsichtigen Präses Herrn Egide v. Berzeviczy und nicht minder den kühnen Touristen Herrn Moritz Déchy, jeden auf einem andern Felde, eine fruchtbare Thätigkeit entfalten; ebenso gebührt allen Autoren, die ohne jede materielle Entschädigung ihre Publicationen dem Jahrbuche widmen, der Dank des Vereins.

Rühmlich müssen wir auch jener Gönner und Freunde gedenken, welche mit grösseren Beiträgen dem Vereine beitraten. Neben den im vorigen Jahrbuche Benannten freuen wir uns abermals dankbarst mehrere nennen zu dürfen, wie aus dem Folgenden Namensverzeichnisse zu ersehen.

3) Abermals votirten die Tatra-Füeder Kurgäste  $\frac{1}{3}$  der Kurtaxe der Saison 1874 unserer Vereins-Cassa, in Folge dessen derselben der namhafte Betrag von 277 fl. zufloss. Ueberdies sind die Kurgäste sehr zahlreich dem Vereine beigetreten, was gewiss Dank und allgemeine Anerkennung verdient. In rühmlicher und edler Weise hat die Fr. Baronin Roza Gräfl.-Györffy den Verein unter den Damen im Bade Tatra-Füed propagirt, wodurch sich der Vereins-Präses zu einem verbindlichen Dankschreiben an diese Dame verpflichtet sah.

4) Höchst erfreulich ist das Wachsen der Zahl der ordentlichen Mitglieder überhaupt. Mit Schluss des Jahres 1873 zählten wir deren 345, mit Schluss des Jahres 1874 sehen wir den gewaltigen Sprung bis auf **761** Mitglieder, welche ihre Beiträge bereits eingezahlt haben, während bei den 54 Mitgliedern die seit 1874 zu zahlen versäumten, zumeist nur ein Versehen obwalten dürfte und noch grösstentheils eine nachträgliche Einzahlung zu gewärtigen ist.

In diesem Jahre sind bis zum 6. Mai wieder 120 neue Mitglieder zugewachsen.

5) Gleichen Schritt hält auch das Wachsen des Vereinsvermögens. Mit Schluss des Jahres 1873 bestand das Vermögen in 1137 fl. 80 kr. mobilem u. 661 fl. 95 kr. unantastbarem Capitale,\*)

Trotz der grossen Drucksorten- und Post-Spesen, Abschreibentlohnung und sonstigen Regie-Auslagen erreichte unser Vermögen Ende 1874 die Höhe von 1851 fl. 66 kr. mobiles und 1328 fl. 79 kr. unantastbares Capital, was einen Zuwachs von 1380 fl. 70 kr. im Vereinsvermögen bedeutet.

6) In der letzten General-Versammlung wurde auch beschlossen, Sr. Majestät dem Könige und Ihrer Majestät der Königin durch eine Deputation ein Album von Karpathen-Ansichten zu überreichen und Allerhöchstdieselben zum Besuche der Tatra allerunterthänigst einzuladen.

Zu diesem Zwecke wurden Carl Divald's sehr gelungene photographische Ansichten aus den Central-Karpathen bestellt. Das Album hatte Carl Louis Posner angefertigt, es war in schwererem, himmelblauem Seidensamt gebunden und mit Emblemen aus getriebenem Silber reich und geschmackvoll verziert. Auf dem oberen Deckel prangte das ungarische Staatswappen. Die Widmung auf dem ersten Blatte war eine eminente kalligraphische Leistung.

Dieses Album geruhen Se. Majestät auch im Namen Ihrer Majestät der Königin in Budapest in der Hofburg am 12. Jänner 1875 zu übernehmen, und es hatten Herr Josef v. Szent-Ivány als Führer der Deputation, dann die Herren Dr. Johann Hunfalvy, Stefan Radvány, Moritz Déchy, und der Vereins-Secretär, das hohe Glück zu diesem Zwecke von Sr. Majestät empfangen zu werden. Allerhöchstderselbe nahm dieses Ehrengeschenk huldvoll und allergnädigst an, und stellte den Allerhöchsten Besuch der Tatra in Aussicht. Aeusserst glücklich über dieses Allerhöchste Versprechen verliess die Deputation den Audienz-Saal und wird gewiss für immer ein jedes Deputations-Mitglied im Herzen die schöne Erinnerung an die Momente bewahren, wo hell erstrahlte die Allerhöchste Güte und Leutseligkeit Sr. Majestät des Kaisers und apostolischen Königs von Ungarn, Franz Josef I.

7) Welchen Prozess muss ein Baum durchmachen bis er Früchte trägt? Keimen, Wurzel fassen und wachsen, Knospen treiben, blühen und verblühen muss er, dann kommen erst die Früchte. Einen ähnlichen Prozess macht das Vereinsleben durch und je grösser derselbe sein soll, einer desto langsameren Entwicklung muss er sich unterziehen.

\*) Alle Gründer-Beiträge werden zum unantastbaren Capitale geschlagen, ebenso  $\frac{1}{3}$  der Schmeckser Kurtaxen, nur dessen Zinsen sind verwendbar.

Nichts destoweniger muss jeder Verein Spuren seiner Thätigkeit zurücklassen, will er auf Lebenstüchtigkeit Anspruch machen. Eine schöne Frucht dieser Thätigkeit ist unser Vereins-Jahrbuch. Für dieses Jahr (II. Jahrgang) wurden in das Redactions-Comité gewählt die Mitglieder: Hugo Payer, als Vorsitzender, Josef Hradsky, Samuel Weber und Ant. Döller.

Mit Rücksicht auf die Zahl der Mitglieder wird die Auflage des Jahrbuches, II. Jahrgang, um 200 Exemplare erhöht.

Eine zweite Frucht ist die in der Redaction begriffene Tatra-Karte. In dem Redaction-Comité sind die Mitglieder: Prof. Karl Kolbenheyer, Josef Hradsky und Hugo Payer. Die Verdienste des Prof. Kolbenheyer sind allgemein bekannt, der Entwurf der Karte ist sein Werk, Hradsky ist eine seltene Arbeitskraft mit rühmenswerther Gründlichkeit. Trotz der ununterbrochenen Thätigkeit dieses Redactions-Comités sind die Vorbereitungen noch nicht so weit gediehen, um zur Ausführung schreiten zu können, daher wird diese Karte in diesem Jahre schwerlich zur Herausgabe gelangen.

Eine dritte Frucht der Vereinsthätigkeit sind die Bauten. Bekanntlich hat der Verein zum Baue der Csorbaer Hütte im Ganzen 700 fl. bestimmt, während Herrn Josef v. Szent-Ivány der Grundeigenthümer des Areals daselbst nebst Grund und Boden und Weide auf 10 Stück Hornvieh, noch 200 fl. in edelmüthiger Weise zum Baue spendete. Das Vereins-Mitglied J. Zuskin führt den Bau aus und hat versichert, damit bis Mitte Juni d. J. fertig zu werden.

Im Kohlbacher Thale hatte der Verein die Absicht in der Nähe der Rainer-Hütte eine eigene Schutzhütte zu erbauen. Leider mussten wir bei dem Grundeigenthümer, nämlich der Dorfgemeinde Alt-Walddorf unüberwindliche Schwierigkeiten erfahren, wo, wie dies noch leider der Fall ist, nur langsam die Erkenntniss Wurzel fasst, wie sehr es im Interesse der Dorfgemeinde ist, in die Intentionen des Vereins einzugehen, da solcher in hervorragender Weise ihr materielles Wohl zu fördern berufen ist und dass sie sich selbst am meisten schadet, wenn sie in Folge ganz unbegründeten Misstrauens das gemeinnützige Walten und Schaffen des Karpathenvereins hindert.

Die Unterhandlung mit Alt-Walddorf musste desshalb auch abgebrochen werden und der Ausschuss beschloss, die Schutzhütte auf Georgenberger Terrain bei der sogenannten „Kanzel“ im Kohlbacher Thale zu bauen. Nach längeren Auseinandersetzungen wurden mit der Durchführung des Baues



die Mitglieder David Husz und Carl Wünschendorfer betraut und 500 fl. zu diesem Zwecke in Aussicht genommen mit dem Vorbehalte der Genehmigung der General-Versammlung.

Beim grünen See auf Kesmarker Terrain, schenkte die Stadt Kesmark dem Vereine 60 Stück Bauholz und stellte den Baugrund zur Verfügung. Die Durchführung des Baues wurde den Mitgliedern Carl Kostenszky und Daniel Cornides übertragen und für den Fall, als eine kleine Ueberschreitung der festgesetzten 200 fl. stattfinden sollte, die Genehmigung der General-Versammlung vorbehalten.

Zum Sperren sämmtlicher Schlösser an den Schutzhäusern wird ein und derselbe Schlüssel dienen.

8. Der Ausschuss hat durch seine Bemühungen bei dem Zipser Comitæ, und bei den einzelnen Gemeinden den Ausbau und die Erhaltung der Verbindungsstrasse Popräd-Felka, Gross-Schlagendorf-Tátrafüred (Schmecks) durch das Comitæ zu realisiren angestrebt und es dürften die diesfälligen Arbeiten demnächst in Angriff genommen werden.

9) Der Sinn für das Touristenwesen und die Erkenntniss der hehreren Genüsse der Touristik beginnen erst allmählig sich geltend zu machen. Die reifere Jugend des Landes sollte vor Allem an diese kastalische Quelle treten. In der Alpenluft athmet der Mensch frei auf; erkennt es, wie eitel die gewöhnlichen Vergnügungen sind und schöpft, versunken in Bewunderung nie geahuter, märchenhafter Naturschönheiten, Ernst und Ausdauer für das veredelnde Studium ihrer Geschichte!

Ein junger Mann, mein Freund Moritz Déchy aus Budapest, betritt kühn, dieses bei uns bis jetzt fast brach gelegene Feld. — Er fordert zur Nachfolge heraus. Seine Sporen hatte er sich schon früher in den Alpen verdient. Nicht weniger verdienstvoll sind seine mündlichen und publicistischen Schilderungen seiner Tátra-Touren.

Auf daher im kommenden Sommer in's Gebirge um Geist und Körper zu stärken! Es wäre aber auch im Interesse unseres Vereines, dass jedes Mitglied, sogleich nach gemachter Tour, besonders nach Bergbesteigungen mittelst Correspondenzen den Vereins-Secretär, Datum, Namen, kurz auch die Umstände der Tour bekannt gäbe. Detaillirte Schilderungen können dann später nachfolgen, sind sogar für unser Jahrbuch erwünscht.

10) Das Eingangs gemachte Versprechen erinnert mich an den nothwendigen Schluss, auch befürchte ich die Geduld des lieben Lesers zu ermüden, daher mein Bericht mit dem 10. Punkte seinen Abschluss finden soll.